

Der Rüttscheleler

Dorfzytig

54. Ausgabe September 2013



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Das Sommerloch ist laut Wikipedia eine „Bezeichnung in Bezug auf Massenmedien für eine nachrichtenarme Zeit,...“ Was? Nachrichtenarm? Von wegen! Ein Indiz dafür, dass unsere Zeitschrift absolut nicht zu den Massenmedien gezählt werden darf. 24 Seiten lang ist die Sommerausgabe des „Rüttschelers“. Oder sind wir Rüttscheler einfach ein besonders aktives Völkchen? Dies hat eigentlich Regierungsrat Hans-Jürg Käser an seiner 1. August-Feier auf dem Flühli auch so bestätigt (siehe Seite 2). Apropos Flühli... unser Flühli ist auch für Auswärtige ein absoluter Lieblingsplatz (siehe Seite 20). Und mit einer Wandergruppe (siehe Seite 7) kann man dort die wunderschöne Aussicht geniessen. Zum Beispiel die Sicht auf das Gemeindehaus, bei welchem das erste Sommerfest der Musikgesellschaft stattgefunden hat (siehe Seite 10). Oder die Sicht auf das Hornusserhüttli, wo die aktiven Sportler für ihre Wettkämpfe trainieren (siehe Seite 12). Der Ausdruck „Sommerloch“ passt also absolut nicht zu Rüttschelen. Viel Spass beim Durchlesen!

Das Redaktionsteam

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|------------------------|--------------|
| Dorfverein | 2 / 3 |
| Burgergemeinde | 4 |
| Waldgang / Logbuch | 5 / 6 |
| Wandergruppe 60+ | 7 |
| 25 Jahre Berg-Garage | 8 / 9 |
| Musikgesellschaft | 10 / 11 |
| Hornusser | 12 / 13 |
| Willi Wälchli | 14 / 15 |
| Wohngruppe Lindenacker | 16 / 17 |
| Bäretatze | 18 |
| Pöstlerin / Brunnen | 19 |
| Korbessel | 20 |
| Vernetzungsprojekte | 21 / 22 / 23 |
| Letzte Seite | 24 |

**Redaktionsschluss Nr. 55:
30. November 2013**

Aktuelles vom Dorfverein

Sommerhöck vom 26. Juni 2013

Trotz gleichzeitig stattfindender Marschmusikparade wurde das Grillfeuer bei der Burgerhütte Gütsch nicht umsonst angezündet. Eine gutgelaunte Gruppe konnte das mitgebrachte Fleisch auf den Grillrost legen. Etwas mehr Teilnehmer als beim "Fähnlein der sieben Aufrechten", der "harte Kern" des Dorfvereins, genossen das gemütliche Beisammensein unter freiem Himmel – am Schluss umrahmt mit Schwyzerörgeli-Musik von Ehrenpräsident Johannes. Ein herzliches Dankeschön an die Burgergemeinde für die Benutzung der Infrastruktur – Gratulation zur neuen Toilette mit Kalt- und Warmwasser – wie im Hotel!



1. August - Feier 2013

Ein wunderbarer Sommerabend und ein prominenter Festredner in der Person von Regierungsrat Hans-Jürg Käser lockten einmal mehr eine grosse Schar von Jung und Alt auf den Rütsceler Hausberg. Hans-Jürg Käser lobte das Erfolgsmodell Rütscelen, wo vier Vereine gemeinsam die 1. August-Feier gestalten. Der Dorfverein hatte wie in früheren Jahren eine leistungsfähige Infrastruktur mit Festwirtschaft aufgebaut. Das Küchen- und Serviceteam trug erstmals eine einheitliche Bistro-Schürze und gefiel mit seiner "Corporate Identity". Einmal mehr war es die Aufgabe des Verfassers dieses Artikels, auf dem Flühli als Letzter das Licht zu löschen – aber erst nachdem das "Munotglöcklein", gespielt von Ernst Schmid und Ruedi Lädach auf ihren Trompeten, im sternklaren Nachthimmel verklungen war ...



Vereinsreise vom 28. September 2013

Beim Erscheinen dieser Ausgabe des "Rütsheler" dürfte der Anmeldetermin bereits vorbei sein. Trotzdem - vielleicht hat es noch freie Plätze für diese vielseitig interessante Reise. Details können Sie auf unserer Homepage "www.dorfverein-ruetschelen.ch" unter der Rubrik "Veranstaltungen" oder unter der Tel. Nr. 062 922 65 12 erfahren.

Herbstaussstellung 2013

Der Kunstmarkt vom 16. August in Zofingen war eine Gelegenheit, den nächsten Aussteller im Dorfspeicher, Sam Stauffer (links im Bild), näher kennen zu lernen. Sam Stauffer aus Riken, von Beruf Reallehrer, ist nicht nur ein begnadeter und vielseitiger Künstler. Mit dem Buch "Wege zum Bild" hat er als Autor ein 175 Seiten umfassendes Lehrmittel geschaffen, welches ab dem 5. Schuljahr Anleitungen zum Bildnerischen Gestalten vermittelt. Näheres über den Aussteller auf "www.samstauffer.ch".



Vortragsabend vom 18. Januar 2014

Für den nächsten Vortragsabend konnte Herr Roland Kissling aus Gurmels gewonnen werden. Als Historiker und Leiter des Büros für individualisierte historische Forschungen kann er kompetent zum Thema Familienforschung referieren. Fragen wie die Herkunft des eigenen Familiennamens oder die Entstehung des Familienwappens dürften allgemein interessieren.

Farbbilder im "Der Rütsheler"

Mit einem "Probegalopp" wurden in der letzten Ausgabe erstmals einige Seiten in Farbe gedruckt. Es war ein vorerst einmaliger Versuch mit dem Ziel, Reaktionen aus der Leserschaft zu erfahren und sich ein Bild über die Produktion und deren Mehrkosten zu verschaffen. Diese und die nächsten Ausgaben werden wieder wie bisher in schwarz-weiss erscheinen. Anlässlich der Hauptversammlung 2014 werden wir auf dieses Thema näher eintreten.

U. Jost, Präsident Dorfverein

Waldprojekt HPS

Mit dem Schulbus wird die Oberstufenklasse 1 jeweils am Mittwochmorgen in den nahen Rüttscheler Wald gefahren. Nach einem kurzen Marsch erreichen wir unseren „Waldspielplatz“. Mit grossem Einsatz haben wir es uns gemütlich eingerichtet: Waldsofa, Feuerstelle, Holzvorrat.



Eine Gruppe kümmert sich ums Feuer, die andere unternimmt Exkursionen im Wald, wo die Schüler etwas über die vorhandenen Pflanzen, Sträucher und Bäume erfahren.

Zum Grillieren der mitgebrachten Cervelat, treffen wir uns alle wieder bei der Feuerstelle. Zusammen mit einem Stück Brot und einem Becher Wasser ist dies ein wunderbarer Ort der Begegnung. Es finden immer wieder interessante Gespräche statt, die im Schulalltag selten Platz finden.



Danach sollen die Schüler mit den „Waldwerkzeugen“ (Seile, Säge, Schaufel, Hacke, Beil, Sackmesser) eigene Spiele erfinden und sich sinnvoll beschäftigen. Dies fördert die Gruppendynamik und das Gemeinschaftsgefühl.



Nach gut 2 Stunden werden wir von unserer treuen Buschauffeurin wieder in die HPS gebracht. *Rolf Kämpf*

Kinderlachen im Flöschwald

Am fünften Juni besuchten die Burgerratsfrauen Anna Schenk und Lina Kurth zusammen mit dem Förster Marc Mäder die Schulklasse von Rolf Kämpf im Flöschwald. Schon von weitem hören wir munteres Kinderlachen und ein selbst gebastelter Wegweiser leitete uns an den richtigen Platz, zu den Oberstufenschülern der Heilpädagogischen Sonderschule. Freudig werden wir begrüsst. Der Klassenlehrer, Rolf Kämpf, erklärt uns das Ziel seines Waldprojekts (siehe Bericht von Rolf). Rolf hat für die Schüler einen Parcours zum Thema „Was gehört nicht in den Wald“ vorbereitet, wir drei Besucher dürfen auch mitmachen. Die Zeit vergeht wie im Flug, schon hat die „Feuergruppe“ Glut und nun werden Würste ausgepackt. Mit einem Schoggistängeli fürs Dessert verabschieden wir uns von den Gästen im Flöschwald. *Lina Kurth*



Burgergemeinde 4933 Rüttschelen

Telefon Burgerschreiberei: 062 922 65 80

Mail: bg-ruetschelen@bluewin.ch

Voranzeige Waldgang, 12. Oktober 2013

Der Burgerrat Rüttschelen organisiert diesen Herbst wieder einen öffentlichen Waldgang mit Marc Mäder, dem zuständigen Revierförster.

Achtung speziell:

Am Nachmittag findet ein Vortrag zum Thema „**Familiennamen**“, die Bedeutung der Familiennamen, Verbreitung –

Migration – Clans – Verwandtschaft, statt. Dazu begrüßen wir Herr Roland Kissling vom Büro für individualisierte, historische Forschung (BihF)

Genauere Angaben folgen per Flugblatt. Auswärtige Interessierte können sich per Mail oder Telefon melden, ihnen wird ebenfalls ein Programm zugestellt.

Mail: bg-ruetschelen@bluewin.ch oder Telefon Burgerschreiberei: 062 922 65 80.

Ab geht's – an Land wie auf See... 29.5.2011

"Born to be free" – so das Motto eines lokalen Rockkonzerts am Abend in dem hübschen Jugendstil-Sommerkurhaus von Haapsalu direkt am Wasser. "Da gehn wir hin!", so unser motto – doch es kam anders. Der pensionierte, allein segelnde, finnische Stegnachbar Paul, den wir in Kuressaare kennengelernt haben und der seither die gleiche Route segelt, hat uns auf ein Bier in die Hafenkneipe eingeladen. Nachmittags erklärt uns Paul die finnischen Seekarten, labyrinthartige Schatzsucher-Seekarten, so erscheint uns das eher!

Also dann – gehn wir auf ein Bier mit Paul...

Die urgemütliche Beiz ist gut besucht, eine Band hat ihre Instrumente aufgebaut, anscheinend ist auch hier was los. Wir fragen bei den Einheimischen nach und erfahren, dass heute, am 28.5., die lokale Tanznacht stattfindet. Bereits am Nachmittag war das ganze Städtchen in

traditionellen Trachten unterwegs und wir erahnten irgendein Volksfest... Das Bier ist gut, die Band der Hammer! Irisch-estnischer Folkrock, es ging die Post ab – wir konnten nicht mehr weiter... Eine Gruppe, etwa 12 bis 15 Frauen gemischten Alters, tanzte den amerikanischen Linedance. Es hat so Spass gemacht, die Stimmung war perfekt, die Musik genial und Bier gab's zur Genüge ;-) Um 23.30 torkelten wir auf die Joujou, gut dass diese nur gleich um die Ecke auf uns wartete – und es war immer noch taghell, mitten in der Nacht!

Ab ging's auch auf See – und wie!! Von Kuressaare nach Virtsu, Distanz 50sm, 2meter hohe steile Wellen, mit Gross und 7.5kt speed vor dem Wind, Stefan steuerte die Joujou – eher fliegen als fahren, wau war cool. Wenige Meilen vor dem Hafen, Wind weg! Was ist das denn??? Vorausschauend sehen wir die weissen Schaumkronen auf dem Wasser auf uns zukommend – ach du heilige Sch.....! Schnell Segel runter – und schon haben wir 5 Windstärken auf die Nase, die Wellen gegen uns und Joujou unter Dauerdusche. Virtsu ist ein Fährhafen, kein wirklicher Hafen, eher zu vergleichen wie ein

Rastplatz an der Autobahn. Vierspurig befahren hier Lastwagen und Pw's im Halbstundentakt die Fähren. Da es aber weit und breit keine Alternative hat, bleiben wir für die Nacht. die beiden Segelyachten aus Kurressaare, eine deutsche und eben Paul der Finne, treffen etwas später auch hier ein. Wir tauschen Wetterinfos untereinander aus, trinken ein Bier und um Acht liegen wir bereits im warmen Bett – es war ein saukalter Segeltag.

4 bis 5 Windstärken, der Himmel bedeckt, etwas Regen am Mittag – so der Wetterbericht für den folgenden Tag. Die deutsche Yacht wollte rasch möglichst nach Finnland – unser Ziel, Haapsalu, 35sm an der Westküste Estlands. Kaum Wassertiefe, der Weg betonnt und nicht ganz ohne... es ging zügig ab, mit Genua und Gross – später gerefft und Fock, noch später nur noch Gross. unterwegs schlug der Barometer wieder seine Purzelbäume und fiel und fiel... zum Kuckuck, von Gewitter hat niemand was erzählt! Es erwischt uns in den engen Fahrwassern rund 8sm vor dem Hafen. Böen mit 32kt, Regen! Paul hat mit seiner "Westwind" bereits angelegt und steht am Steg um die leinen anzunehmen. Stefan hat's im Griff, wie immer: Anlegen mit 6 Windstärken, er ist mein Held!! Die nächsten drei Tage versprechen bis 40kt Wind – gute Gelegenheit uns das hübsche Städtchen Haapsalu etwas näher anzuschauen.

Ab Dienstag soll's wieder ruhiger werden, so werden wir dann über einen weiteren Hafen am Mittwoch oder Donnerstag in Tallinn eintreffen.

Südostexpress nach Tallinn

1.6.2011

Föhnsturmässig pustete es uns nach Tallinn! Auf einen gemütlichen Segeltag haben wir uns eingestellt, gemäss Wettervorhersage maximum 4 Windstärken. Ok – gibt rund 9 bis 10 Stunden für 45sm nach Lohulsau, den Hafen, den wir anlaufen wollten. In den

"Gulf of Finland" einfahrend, über UKW die ersten Sturmwarnungen und – die Böen waren schon da!!! 8 Windstärken!!! Ach du heilige Sch.....!!! Bis 40 kt!!! Stefan hatte Spass, ich Schiss, Megaschiss!!! Joujou flog mit 8.5kt Speed übers Wasser. unser Zielhafen war in kürze erreicht, die Entscheidung, die noch verbleibenden 20sm gleich nach Tallinn weiter zu segeln, lag auf der Hand, und so haben wir nach 11 Stunden Highspeed-Segeln im nigelnagelneuen Altstadthafen von Tallinn angelegt – heiss ist's geworden – haben wir tags zuvor noch 10° Tageshöchstwert gehab, ist's heute 30° – die letzte Nacht gleich die erste ohne Heizung!!! Endlich Sommer ;-) Ein paar Zeilen über den letzten Aufenthalt sind wir noch schuldig – Haapsalu, diese auf uns etwas verschlafen wirkende, ganz hübsche Kleinstadt mit rund 15'000 Einwohner hat uns mehr als nur gefallen. die Kurstadt Haapsalu ist eines der bedeutendsten Kurbäder Estlands, insbesondere die lindernde Wirkung des Schlammes der Haapsalubucht bei Rheumabeschwerden. Es gibt eine grosse Rehaklinik und ein paar Spahotels. Der Ort mit seinen frischgestrichenen Holzhäuschen, der weitläufigen, wunderschön gepflegten Kurpromenade, dem hübschen Jugendstil-Sommerkurhaus – wo wir den allerbesten Kuchen gegessen und die hübschesten "Servicefröleins" getroffen haben – kurz, ein Ort zum Bleiben... Auch in Haapsalu zu finden ist der längste, überdachte Bahnsteig Estlands, dieser wurde extra für Zar Nikolaus erbaut. Der Bahnbetrieb wurde in den 90er-Jahren unter Protest der Bevölkerung eingestellt – die Gleise wurden demontiert und auf dem alten Bahntrasse eine 53km lange Fahrradstrecke errichtet. Als wir auf dem nicht endenden Bahnsteig standen, die unebenen, alten Steinplatten unter unseren Füßen spürten, die alte Lok vor uns stehend, wünschten wir für einen Moment die Zeit zurückdrehen zu dürfen um zu erleben, wie das wohl hier zu und her gegangen sein musste, wenn der Zar mit seinem Gefolge in Haapsalu eintraf.

Wandergruppe 60 Plus



Kirchgemeinde Lotzwil

Treffpunkt für alle Wanderungen:

wenn nichts anderes vermerkt,
12.45 Uhr beim Chileträff
jeweils dienstags, 2x im Monat.

Die Wanderungen finden bei jedem
Wetter statt.

Bei zweifelhafter Witterung gibt die
Tourenleitung Auskunft (ev. Ersatztour).

| Datum und Leitung | Wander- Ausflugsziel | Ansprüche und Infos |
|---|--|---|
| 6. August 13 Markus Held 062 919 44 79 | Müswangen – Horben, mit schöner Aussicht auf den Zugersee Abfahrt um 10.00 Uhr! Verpflegung aus dem Rucksack | leicht, 3 Std. Autofahrpreis Fr. 18.- Anmeldung erforderlich! |
| 20. August 13 Lea Greub 062 922 81 01 | leichte Wanderung ab Lotzwil anschliessend bräteln beim Forsthaus Lotzwil Verpflegung bitte mitbringen! | leicht, 2 Std. |
| 3. September 13 Elisabeth Kurth 062 922 34 79 | Limpach – Büren zum Hof – Binel – Limpach | mittel, 3 Std. Autofahrpreis Fr. 10.- Anmeldung erforderlich! |
| 17. September 13 Johannes Hiltbrunner 062 922 03 51 | Heimisbach Thal – Sänggen – Sänggenberg – Sparenegg – Nüllli – Thalberg – Thal Abfahrt um 12.30 Uhr! | mittel, 3 ½ Std. Autofahrpreis Fr. 8.- Anmeldung erforderlich! |
| 1. Oktober 13 Johannes Hiltbrunner 062 922 03 51 | Jurawanderung: Wolfisberg – Walderalp – Schwängimatt – Wolfisberg Schürche | mittel, 3 ½ Std. Autofahrpreis Fr. 6.- Anmeldung erforderlich ! |
| 15. Oktober 13 Beat von Rütte 062 922 57 79 | Melchnau – Altbüron – Grossdietwil retour mit Bus bis Melchnau | leicht, 2 ½ Std. Autofahrpreis Fr. 3.- plus Bus Halbtaxabo ! Anmeldung erforderlich! |
| 5. November 13 Markus Held 062 919 44 79 | Schützenhaus Lotzwil – Obersteckholz Fussballplatz – Aspisee – Almen – Lotzwil | leicht, 2 ½ Std. |
| 19. November 13 Trudi Hiltbrunner 062 922 03 51 | Rütscheler Gschichtewäg ab Gemeindehaus Rütschelen | leicht, 3 Std. Anmeldung erforderlich! |
| 3. Dezember 13 Trudi Hiltbrunner 062 922 03 51 | kleine Wanderung, anschliessend Schlusshöck mit Zvieri im Chileträff. Bei ganz schlechtem Wetter um 14.00 Uhr direkt im Chileträff | leicht und gemütlich Anmeldung bis Vorabend wegen Zvieri erforderlich! |

25 Jahre Berg-Garage Rütshelen

jwsr Fährt man von Lotzwil nach Rütshelen, ist die Berg-Garage am Dorfeingang nicht zu übersehen. Am 24., 25. und 26. Mai öffnete sie ihre Türen zum Anlass des 25-jährigen Firmenjubiläums für die Bevölkerung.

Zur Firma

Der Firmeninhaber **Daniel Affentranger** eröffnete nach seiner Lehre als Automechaniker vor 25 Jahren die Berg-Garage. Seither führt und erweitert er den Garagenbetrieb zusammen mit seiner Frau Nicole mit grossem Erfolg. Unterstützt wird der Chef von einem sehr gut eingespielten und fachlich in allen Bereichen kompetenten Team:

Imbach Peter, Werkstattchef

Imbach Karin, Administration

Blum Mario, Automechaniker

Lüscher Patric, Automechaniker

Leuenberger Nicolas, Lehrling 1. Lehrjahr

Im Sommer 2013 beginnt **Schöni Patrick** seine Lehrzeit und darf vom kollegialen, ausgezeichneten Verhältnis unter den Mitarbeitern profitieren.

Die Ausstellung

Mit viel Aufwand entstand ein grosser Ausstellungspark, wo die neusten Seat Modelle bestaunt werden konnten. Viele Besucher profitierten von der Möglichkeit, eine Probefahrt in einem ihrer Traumautos zu absolvieren.

Das ganze Team der Berg Garage stand den Besuchern mit Rat und Tat zur Seite und verwöhnte alle im Werkstattgebäude mit „gluschtigen“ Bratwürsten, Kuchen und Getränken. Für die Kinder gab es ein Kinderkino und einen Malwettbewerb mit lässigen Preisen. Am Sonntag spielte die Musikgesellschaft Rütshelen zum Frühschoppenkonzert auf.

Ausstellung der Déesse Produkte und Miche Bag Taschen

In einem Nebengebäude der Garage stellten **Nicole Affentranger** und **Martina Felber** die Pflegeprodukte von Déesse und die neuste Taschenkollektion der Firma Miche Bag vor. Auch diese Produkte fanden grossen Anklang, vor allem bei den Besucherinnen.

Ein rundum gelungener Anlass, den wir und die zahlreichen BesucherInnen herzlich verdanken möchten. Alles Gute der Berg-Garage Rütshelen für die Zukunft!





Gelungenes Sommerfest

ms. Die erste Ausgabe des Sommerfests wurde ihrem Namen gerecht. Am Festwochenende vom 6. bis 8. Juli gab es viel Sonnenschein. Die zahlreichen Besucher genossen gute Musik vom Trio Stephani, der ÄsBeBe aus Bleienbach sowie von der Jungmusik und der Musikgesellschaft Rütschelen. Am Samstagabend schnitzte Schweizermeister Toni Flückiger in atemberaubendem Tempo aus einem Baumstamm eine majestätische Eule. Da staunten Kinder und Erwachsene gleichermassen. Dazu gab es – vom Waldfest bestens bekannt – feine Grilladen, Salate und natürlich eine Bar mit einer grossen Auswahl Drinks. Die Fotos geben einen kleinen Eindruck von diesem gelungenen Fest.



Fotos: Melanie Leuenberger

Kirchenkonzert mit den Rütsheler Singlüt

Es ist bereits eine langjährige Tradition, dass die Musikgesellschaft Rütshelen und die Rütsheler Singlüt jeweils im November gemeinsam auftreten. Auch dieses Jahr steht das Kirchenkonzert auf dem Programm. Am Freitag, 15. November, und Samstag, 16. November, jeweils ab 20 Uhr, zeigen die beiden Vereine in der Kirche Lotzwil, wie gut sie miteinander harmonieren.

Die Musikgesellschaft steht unter der Leitung von Hans Urben und spielt ein vielfältiges Programm. Die musikalische Spannweite reicht dabei von der «Festmusik der Stadt Wien» von Richard Strauss über das melodiöse «Grand Canyon» bis zum mitreissenden Udo-Jürgens-Medley von Manfred Schneider. Weitere bekannte Melodien gibt es bei der Filmmusik zu «Gladiator» von Hans Zimmer zu hören.

Die Singlüt unter der Leitung von Anita Steiner-Thaler tragen Lieder von Udo Jürgens vor: weltbekannte Hits wie, „Aber bitte mit Sahne“ oder „Ich war noch niemals in New York“ werden ebenso vertreten sein wie „Griechischer Wein“ oder „Mit 66 Jahren“.

Natürlich darf eine gemeinsame Darbietung der beiden Vereine nicht fehlen. Dieses Jahr begleitet die MG Rütshelen die Singlüt bei den Liedern «Irish Eyes», einem irischen Traditional, und «Halleluja», welches unter anderem im Film «Shrek» vorkommt.

Der Eintritt ist wie immer frei. Die MGR und die Singlüt freuen sich auf viele Besucher!

Schon fast ein Jubiläumskonzert

Das aktuelle Kirchenkonzert ist übrigens bereits das 19. gemeinsame Konzert der Rütsheler Singlüt und der Musikgesellschaft. Nächstes Jahr wird es mit der Nummer 20 also eine Jubiläums-Ausgabe des Konzerts geben.

Spiezer Läset-Sunntig

Die Musikgesellschaft Rütshelen macht am Sonntag, 22. September, ab 14 Uhr, beim Umzug am Spiezer Läset-Sunntig mit. Beim farbenfrohen Umzug steht der Spiezer Rebbau im Zentrum. Dazu nimmt eine Vielzahl von Gastvereinen teil. Die MGR spielt Marschmusik auf der Umzugsroute und ist ein Teil des anschliessenden Gesamtchors. Auch für ein spontanes Ständli wird voraussichtlich noch Platz sein. Mehr Infos auf www.laeset-spiez.ch.

Nicht verpassen: Auftritte der MGR

So, 22.9.: Spiezer Läset-Sunntig

Fr / Sa, 15. / 16.11.: Kirchenkonzert mit den Rütsheler Singlüt

Mi, 1.1.14: Neujahrsgottesdienst, Kirche Lotzwil

Sa, 5.4.14: Jahreskonzert, Linksmähderrhalle Madiswil

So, 15.6.14: Bernisch-Kantonales Musikfest, Aarwangen

Weitere Infos laufend auf
www.mgruetschelen.ch

Hornusser Saison 2013

Jwsr Mit der Hornusser Meisterschaft starteten die beiden Mannschaften in die Saison 2013.

Bei Rütshelen A lief es von Anfang an ausgezeichnet. Sie erzielten 11046 Punkten mit 4 Nummern. Was auf eine sehr gute Gruppen- wie auch Einzelleistung schliessen lässt. Die B Mannschaft mit Verstärkung aus Bleienbach erreichte dank nur 8 Nummern und 4111 Punkten den Aufstieg in die 4. Liga. Dank diesem ausgezeichneten Resultat können die Spieler im nächsten Jahr in einer stärkeren Liga mitmischen.

Interkantonales Hornusserfest Grünematt / Lützelflüh 17. / 18. August

Am 18. 8. trat Rütshelen A zum Spiel an, wo sie einen soliden 10. Rang 1432 Punkten mit 1 Nummer erzielten. Bei der Einzelwertung sehen die Resultate wie folgt aus:

Kaufmann Kristian 99 K Kurth Simon 99
K Kurth Matthias 98 K Kaufmann Martin
97 K Burkhardt Florian 95 Z Morgenthaler
Florian 93 Z Widmer Patrick 89 Z
Rohrbach Pema 87 Liehti Simon 86 Jäggi
Kevin 85 Born Lukas 84 Morgenthaler
Daniel 80 Steiger Urs 76 Kurth Daniel 75
Morgenthaler Noel 68 Leuenberger Ivan
65 Schenk Patrick 59 Kaufmann Marc 56.

Die B Mannschaft spielte am Samstag bei klarem Wetter und ausgezeichneten Temperaturen und erzielte auch den 10. Rang mit 6 Nummern und 875 Punkten. Die Einzelwertung sieht so aus:

Burkhard Simon 94 K Burkhard Sandro 80
Z Leuenberger Tobias 79 Z Hasler Peter 75
Jost Paul 66 Leuenberger Nicolas JH, 64
Wälchli Nino 62 Frikart Kasper, JH, 55
Steiger Michael 54 Kaufmann Andreas 40
Kaufmann Remo JH, 40 Jäggi Yannick 39
Reinmann Ralph 37 Schwarzenbach Otto
25 Scheidegger Rudolf 19

Oberaargauisches Hornusserfest Bettenhausen – Bollodigen 24. / 25. August

Am Samstag dem 24. 8. stellte sich die A Mannschaft zum Spiel bei miserablen Wetterverhältnissen: es regnete ununterbrochen, dadurch wurde das Spiel verkürzt. Trotz widrigen Verhältnissen erzielten sie einen ausgezeichneten 6. Rang mit 0 Nummern und 990 Punkten was eine Walliserkanne als Preis einbrachte. Die Einzelschläger zeigen auch eine hervorragende Leistung:



Kurth Simon 82 K Kurth Matthias 70 K
Burkhardt Florian 64 K Born Lukas 61 Z
Kaufmann Kristian 61 Z Widmer Patrick
59 Z Bösiger Thomas 58 Z Morgenthaler
Daniel 57 Z Morgenthaler Florian 57 Z
Leuenberger Ivan 55 Z Jäggi Kevin 50
Kaufmann Marc 48 Kurth Daniel 48
Morgenthaler Noel 48 Steiger Urs 47
Rohrbach Pema 46 Leuenberger Tobias 43
Liehti Simon 36 Schenk Patrick 15.

Das Wetter zeigte sich am Sonntag, dem 25. 8., von seiner besten Seite, ausser einigen Wolkenfeldern, war der Himmel klar und die Sonne schien. Bei diesen

ausgezeichneten Bedingungen konnte die B Mannschaft mit einem 2. Rang mit 0 Nummern und 956 Punkten brillieren und gewann eine Walliserkanne. Bei den Einzelleistungen konnten auch einige Spieler Auszeichnungen entgegen nehmen:

Zumstein Urs 82 K Mathys Hans 81 K
Aeschlimann Hans 80 K Burkhard Simon
76 Z Wälchli Nino 76 Z Kaufmann Remo,
97 75 K Hasler Peter 72 Z Jost Paul 70
Kaufmann Andreas 53 Frikart Kasper, 98
51 Steiger Michael 51 Jäggi Yannick 44
Kaufmann Martin 44 Reinmann Ralph 41
Burkhard Sandro 31 Schwarzenbach Otto
29 Scheidegger Rudolf 28.

Nur dank Teamgeist und Ausdauer sind diese ausgezeichneten Resultate möglich, wir gratulieren den Mannschaften zu diesen Erfolgen.



Auszeichnungen:

K- Kranz

Z- Zweitauszeichnung

Aus dem Taschenkalender von Willi Wälchli

Mai bis August 1943

Mai

2. Am Sonntagmorgen wird „gehornet“ wie verrückt. Nachmittags an den Match Cantonal – Lausanne 1:4

3. Der Spielinstruktor muss fort und so verläuft der Vormittag noch anständig. Am Nachmittag die erste Marschübung in die Stadt. Wir marschieren in 10er Reihen und bilden so das grösste Verkehrshindernis.

5. Ganzer Nachmittag Musikübung. Am Abend ein anderthalbstündiger Zapfenstreich durch die Stadt.

8. Tunis und Bizerta fallen. Die Achsentruppen sind in Afrika geschlagen.

9. Konzerte in Aarberg, Lyss und Schüpfen. Wir fahren in einem Extrazug von einem Ort zum anderen. Der Erfolg war sehr gut. Altbundesrat Minger hielt uns eine flotte Ansprache. Um 11 Uhr zurück nach Neuenburg.

12. Am Nachmittag regimentsweise Konzert in Spitälern. Die Neuenburger Regierung lud uns kurz vor Mittag ins Schloss ein, kleines Konzert und anschliessend wurden wir gut bewirtet.

13. 5 Uhr Tagwache. Nach dem Morgenessen Abfahrt nach Chaux-de-Fonds. Nachmittags Platzkonzert, der General ist anwesend.

14. -16. Konzerte in Biel, Yverdon, Payerne, Bern, immer tolle Erfolge. Der schweizerische Rundfunk offeriert uns noch ein gutes Zvierli.

18. Es gelingt den Engländern im Ruhrgebiet zwei grosse Stauseen zu

sprengen. Die Verheerungen und Überschwemmungen sind grauenhaft.

28. *Starkes Erdbeben in der Schweiz.*

Juni

6. Argentinien erlebt eine Militärrevolte, die alte Regierung wird gestürzt. Wir wählen einen Zivilstandesbeamten. Werner Howald, Lotzwil.

10. Ab heute gibt es Schokolade nur noch gegen Marken.

21. Das deutsche Bodenseegebiet wird von Bombern, die die Schweiz überfliegen, schwer angegriffen. Auch im Kanton Thurgau werden Bomben abgeworfen. In Haselberg gibt es drei Tote und einen Schwerverletzten.

27.-29. **Die Bombenangriffe auf Deutschland und die besetzten Gebiete sind grauenhaft.**

30. **Der Kölnerdom wird bei einem Fliegerangriff zerstört.**

Juli

1.-3. **Die Lage ist gespannt, allgemein wird ein Angriff auf Europa erwartet.**

5. An der Ostfront geht der Teufel wieder los. Eine Schlacht von bis dahin noch nie dagewesenem Ausmass tobt in der Gegend von Orel – Kertsch. Italien erwartet den Angriff.

10. Die Insel Sizilien erhält Besuch. Englische und amerikanische Truppen haben dort Fuss gefasst.

11. In Rütshelen ist Kilbi, aber ohne Lebkuchen, weil der Zucker fehlt.

Abstimmung im Kanton Bern.

Alters- und Hinterbliebenenversicherung: 39'189 Ja 37'999 Nein.

Witwen- und Waisenhilfe:
60'796 Ja 17'015 Nein
Kasernenneubau in Bern: 38'700 Ja
37'601 Nein
Abänderung der Taxen für Jagd und
Fischereipatente: 38179 Ja 38686 Nein
30% Stimmbeteiligung

13. Wieder englische Flieger über der Schweiz. In Flamatt und Riggisberg werfen sie Bomben ab. Ein Haus wird zertrümmert, ein zweites in Brand geworfen.

15. Amtlich wird gemeldet, dass die Schweizer Flab. Zwei englische Bomber abschoß. 14 verkohlte Leichen wurden geborgen.

16. Die Engländer und Amerikaner gewinnen ständig an Boden auf der Insel Sizilien.

19. Rom wird zum ersten Mal bombardiert. 350 Tonnen Sprengstoff wurden abgeladen. Bahnhöfe waren das Ziel, auch alte wertvolle Kirchen und Bauten gingen in Trümmer. Hitler und Mussolini trafen sich in Norditalien.

21. Grossbrand in Lotzwil. Die Bäckerei Herzig brennt nieder. Das Bauernhaus von Schmied Bösiger teilweise.

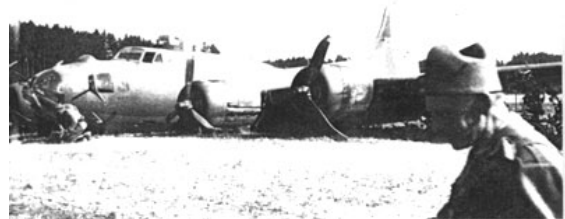
26. Grosse Sensation. Mussolini tritt nach 21-jähriger Tätigkeit zurück. Marschall Badoglio übernimmt die Regierungsgeschäfte.

August

9. Immer grössere Bombenangriffe der Engländer und Amerikaner. Hamburg sei sozusagen von der Bildfläche verschwunden.

15. Mailand wird praktisch ausradiert. Die Angriffe der Bomber sind grauenhaft.

17. Innert 2 Tagen sind 3 amerikanische Bomber in der Schweiz gelandet. Einer in Wil, St.Gallen, einer in Utzenstorf und einer bei Affeltrangen TG. Eine Mannschaft steckte ihr Flugzeug in Brand.



cbt. Eine amerikanische „Fliegende Festung“ landet bei Utzenstorf. Ironischerweise auf den Feldern, auf denen just damals der neue, grosse, „Schweizer Zentralflughafen“ geplant wurde. Das Projekt war äusserst umstritten, wären ihm doch mehrere hundert Hektaren bestes Landwirtschaftsland zum Opfer gefallen. Der „Zentralflughafen“ wurde schliesslich im Sumpfgebiet von Kloten gebaut und 1948 eröffnet.

Auf einer Postkarte von damals ist zu lesen:

*Der Flugplatz kommt, der Flugplatz kommt
Der Flugplatz ist schon da
Die Protestbewegung war umsonst
Denn hört was heut geschah:
In England hat man es vernommen
Neutraler Grossflugplatz ist nun entdeckt
Darum ist schnell man hergekommen
Und hat ein Riesenflugzeug abgesetzt...*

18. Die Insel Sizilien ist gefallen.

Seit 1921 die heissesten Tage, Brände und Waldbrände werden massenhaft gemeldet. Das Wasser ist sehr knapp.

29. Schöner angenehmer Dienst, interessante Sanitätstheorie.

Wohngruppe Lindenacker

Projektwoche Pferd 8.-12. Juli

Unsere Projektwoche im Sommer mit dem Thema Pferd war ein voller Erfolg!

15 Kinder – davon 8 Externe aus der Umgebung – nahmen daran teil. Das Programm war vielseitig und abwechslungsreich: Reitstunden, Voltige, Ausritte, Vermittlung von theoretischem Wissen rund ums Pferd, Pferdepflege, Pflege des Lederzeugs, Stallarbeiten, Basteln, Weidepflege, Kutschpferd mit Kaltblutpferden vom Feldschlösschen, Besuch einer Tierklinik, Besuch des Museums Ballenberg, Abends: Spiele, Baden, Grillplausch...

Täglich beschäftigten wir uns mit den drei Pferden Pöbl, Fantasy und Adesso. Sie waren sehr gute und zuverlässige Lehrmeister – für Anfänger und Fortgeschrittene. So wurde von der Basisreitlehre über Bahnfiguren bis hin zu kleinen Sprüngen alles unterrichtet in dieser Woche. Nach dem Reiten mussten die Pferde gewaschen und gepflegt werden. Auch hierbei fanden sich immer fleissige Helfer/innen, die sich liebevoll um das Wohl der Pferde bemühten.

Für Gaumenfreuden zu Mittag war täglich gesorgt, so dass wir das Nachmittagsprogramm alle frisch gestärkt antreten konnten.

Herzlicher Dank gebührt allen Teilnehmenden, die während dieser Woche so motiviert und engagiert mitgemacht und geholfen haben und nicht zuletzt auch meinen Pferden, die Geduld und Nervenstärke bewiesen haben!

Susanne Milavec



Sommerlager Toggenburg 4.-9. August

Am ersten Tag besuchten wir das Eisenbahnmuseum in Lichtensteig. Dann marschierten wir entlang der Thur von Nesslau nach Krummenau und fuhren anschliessend mit der Sesselbahn auf die Wolzenalp. Der Moorweg dort kurbelte die Stimmung gleich so richtig an! Zuerst spazierten wir entlang des Weges und tauchten die Füsse in den Morast. Aber bald wurde klar, dass der Moorweg für uns viel mehr ein Moorbad darstellte. Also zogen wir die Badekleider an und stürzten uns ins sumpfige und kühlende Moor! Die Badekleider wurden erst am nächsten Tag beim Schwimmen im Schönenbodensee wieder sauber!

Diese bombige Stimmung begleitete uns die ganze Woche. Jeden Tag war eine Wanderung in der eindrücklichen Toggenburger Bergwelt angesagt. Wir hatten jeweils eine fantastische Aussicht auf die 7 Kurfürsten. Neben den Wanderungen tobten wir uns auf Spielplätzen aus, badeten in der Thur, fuhren Pedalo auf dem Schönenbodensee, bewiesen unsere Kletterkünste im Flumser Seilpark, brausten über die Sommerrodelbahn und stellten sogar unser eigenes Badesalz in der Toggenburger Naturseifenfabrik her. Die Führung durch das Musikautomatenmuseum in Lichtensteig war sehr eindrücklich. Handorgeln, Musikdosen und Musikautomaten so gross und dröhnend laut wie Lastwagen, aber auch so klein und fein wie eine Violine wurden uns dort vorgeführt. Mittags grillierten wir meistens Würste und spielten im Wald.

Die Tage im Toggenburg waren so schön, dass sich die Kinder wünschen, nächstes Jahr noch einmal genau das gleiche Lager durchzuführen. Mal sehen, was sich machen lässt...
Susanne Milavec



Bäretatze

Die Bäretatze hat nach der Sommerpause wieder gestartet.

Die Kinder geniessen das Singen und Spielen, und hören interessiert den Geschichten aus der Bibel zu.

Die Bäretatze lädt alle Kinder herzlich ein, alle 2 Wochen, am Freitagnachmittag von 14 bis 15 Uhr, im Gemeindehaus Rütshelen, gemeinsam zu singen, Geschichten aus der Bibel zu hören, zu beten, zu basteln und zu spielen.

Herzlich grüssen Vreni Kurt, Therese Käser und Bettina Herrmann



D Pöstlere u s Büsi

Wie abenteuerlich doch so eine Pöstler-Tour sein kann...

Pöstlerin Madeleine Es war an einem schönen Spätsommertag, anfangs August. Alles lief nach Plan und ich war gut unterwegs. Als ich bei einem Bauernhaus die Post zustellen wollte, hörte ich schon beim Aussteigen ein klägliches Katzengejammer. Bei den Stallungen sassen drei Katzen und alle schauten in die Höhe. Soweit ich feststellen konnte, fehlte den dreien nichts. Nachdem ich den Briefkasten bestückt hatte, schaute ich nach, wo das Klagen herkam. Zuhinterst in der Dachrinne sass ein junges Büsi und fand den Weg zurück auf sicheren Boden nicht mehr.

Auf einem „Börtli“ stehend hätte ich das Büsi erreichen können, aber – oh Schreck – die kleine Katze rannte ganz nach hinten und verschwand im Abflussrohr. Was nun?

Ich konnte doch nicht einfach meine Tour fortsetzen?

Kurzentschlossen riss ich den ersten Bogen von der Dachrinne weg und horchte, ob ich ein Lebenszeichen vom Büsi vernehmen konnte. Leider nein! Also musste ich das gerade Stück, das zum Haus führt, auch noch wegnehmen. Zu meiner Erleichterung konnte ich das „Wullechlungeli“ an den Hinterbeinen erwischen und aus dem zweiten Rohrbogen ziehen. Ich hatte ja keine Ahnung wie lang so ein kleines Tierchen sein kann. Wieder auf festem Boden und die Freiheit zurückgewonnen, machte sich die kleine Katze wie ein Blitz aus dem Staub. Ein Abflussrohr auseinander zu nehmen ist die eine Sache, das Ganze wieder zusammen zu setzen die andere!

Da ich an diesen Tag meine Sollzeit überschritten hatte, beeilte ich mich am nächsten Tag ein wenig mehr und so kann es sein – sollte aber nicht –, dass ein Brief falsch zugestellt wurde. Man möge mir verzeihen.

Darf ich mich vorstellen?

Ich bin der neu renovierte Brunnen vom Sandbühl 6 in Rütshelen. Ich weiss, ich sehe etwas kreativ aus, aber ich bin tatsächlich ein echter Brunnen. Mein Wasser ist Gold wert.

Wenn du wissen willst, von wo mein Wasser ist und wie es zu mir fliesst, besuche mich. Meine Besitzer, Bettina (079 772 98 47) und Stefan Herrmann, werden dir sehr gerne die Quelfassung, den Widder, das Reservoir und die Renovationsarbeiten erläutern.

Herzliche Grüsse

Der Brunnen vom Sandbühl



Im Korbessel: Patrick Jordi

Als letztes Mitglied der Rütsheler-Redaktion stellt sich Patrick Jordi vor. Der 25-jährige Langenthaler absolviert in Winterthur ein Journalismus-Studium. Beim Rütsheler kann er das Gelernte gleich in die Tat umsetzen.

Patrick's „Eggeli“ in Rütshelen:

Ganz klar: Das Flühli

In Rütshelen gibt es unzählige schöne Plätzli. Warum gerade dieses?

In Langenthal haben wir keinen solch spektakulären Aussichtspunkt. Darum mache ich ab und zu während einer Biketour auf dem Flühli Halt und genieße das Panorama.



Was schätzt du an Rütshelen?

Ich habe Freunde, die hier im Dorf wohnen. Bei ihnen ist es immer sehr gemütlich und gesellig. Aber als halbes „Stadtkind“ genieße ich auch den ländlichen Charakter von Rütshelen. Hier gibt es noch ganz viel Natur pur.

Was stört dich an Rütshelen?

Der Wald beim Dorneggütsch ist manchmal extrem gut besucht. Sportler, Hündeler, Spaziergänger: Alle wollen sich auf den schönen Wegen erholen. Da müssen alle aufeinander Rücksicht nehmen. Diese Rücksicht lassen aber leider gerade die Hündeler oft vermissen. Das ist schade!

Das macht Patrick in seiner Freizeit:

Ich bewege mich sehr gerne und oft. Als Jogger oder auf dem Bike bin ich darum häufig im Wald anzutreffen. Und wenn nicht, gehe ich ins Fitness. Ausserdem bin ich Fasnächtler. Ich spiele Trompete bei den Chlepf-Schitter aus Bleienbach.

Vernetzungsprojekte für mehr naturnahe Strukturen im Landwirtschaftsgebiet

Nicht-gemähte, dürre Wiesenstreifen sind nicht Ausdruck unordentlicher Landwirte sondern Strukturen zur Förderung der bedrohten lokalen Artenvielfalt. Landwirte bewirtschaften bestimmte Flächen zugunsten der Artenvielfalt und werden dafür von der Allgemeinheit honoriert.

Die Artenvielfalt im Landwirtschaftsgebiet hat in den vergangenen Jahrzehnten stark abgenommen. Der Verlust von artenreichen Hecken, Obstgärten, locker bewachsenen Brachflächen, natürlichen Bächlein, Tümpeln und Feuchtstandorten waren der Preis für eine intensive Landwirtschaft und eine verbesserte Produktivität. Mitte des letzten Jahrhunderts, stand die Bevölkerung unter Druck und versuchte, verständlicherweise, ein Maximum an Ertrag aus dem fruchtbaren Boden zu gewinnen. Doch je weniger Strukturen vorhanden sind, desto geringer ist die Artenvielfalt! Die Bevölkerung wünscht sich nebst einer produzierenden Landwirtschaft, die die Versorgungssicherheit ermöglicht auch den Erhalt der lokalen Artenvielfalt in der Landwirtschaft. Mit der Einführung der Direktzahlungs- und Öko-Qualitätsverordnung aus den Jahren 1998, resp. 2001 sollte der Rückgang der seltenen Arten gebremst werden.

Landwirtschaftsbetriebe weisen heute mindestens 7% ihrer Fläche als ökologische Ausgleichsflächen aus. Ergreifen sie zusätzlich Massnahmen zur gezielten Förderung von seltenen Arten, werden diese Massnahmen nach Aufwand entgeltet. Auch für den Ertragsausfall und das Schaffen von neuen Strukturelementen erhalten die Landwirte über die Ökoqualitätsverordnung Zahlungen. Damit ist die Bewirtschaftung von ökologischen Ausgleichsflächen heute für die Landwirte zu einem ergänzenden Produktionszweig geworden.

Im Jahr 2005 starteten die ersten Vernetzungsprojekte im Oberaargau. Mittlerweile sind alle Gemeinden des Oberaargaus darin eingebunden und fördern durch gezielte Massnahmen die lokale Artenvielfalt.

Eine Steuergruppe mit Vertretern aus der Regionalkonferenz, Gemeinden, des Inforamas Waldhof, der LOBAG (Landwirtschaftliche Organisation Bern und angrenzende Gebiete) und Biologen koordiniert die Tätigkeiten im Rahmen der Vernetzungsprojekte. Auf lokaler Ebene sind die Landwirtschaftsverantwortlichen (ehemals. Ackerbaustelleleiter) sowie die Berater des Inforamas für den Knowhow-Transfer zu den Landwirten zuständig.

Buntbrachen und Säume auf Ackerland – Blumenvielfalt in der Agrarwirtschaft

Buntbrachen und Säume sind Flächen, die durch eine spezielle, artenreiche Blumenmischung angesät werden. Diese bearbeitungsarmen Flächen mit wilden, dünnen Stängeln, die im Winter so farblos daher kommen, erwachen im Frühling zu bunten, abwechslungsreichen Blütenlandschaften, die von zahlreichen Schmetterlingsarten, Bienen und Vögel besucht werden. Ziel der Vernetzungsprojekte ist eine regelmässige Verbreitung dieser Flächentypen im offenen Ackerland. Durch ein solches Mosaik an Naturinseln werden vor allem die Feldlerche und der Feldhase gefördert.

Hochstamm-Obstgärten – Süßes für Mensch und Tier

Hochstamm-Obstgärten waren einst weit verbreitet und gehörten zu jedem Bauernhof. Das Obst wurde für den Eigengebrauch verwertet – oftmals für Flüssiges. Vor allem Vogelarten wie der Gartenrotschwanz, Steinkauz und Wiedehopf waren in diesen Gärten weit verbreitete und willkommene Sänger. Im Rahmen der nationalen Alkohol-Präventionskampagne von 1930 bis 1975 wurde das Fällen von Hochstamm-Obstbäumen staatlich subventioniert. Dies wirkte sich sehr negativ auf die Vogelbestände aus. Heute wiederum unterstützt der Staat die Erhaltung der Hochstamm-Obstbäume, um die Artenvielfalt zu erhalten. Im gleichen Rahmen geschieht dies auch für das Einrichten weiterer Strukturen wie Ast- und Steinhaufen, Nisthilfen und Holzbeigen zur Förderung von Fröschen, Eidechsen, Wildbienen und Vögeln.



Artenreiche Hecken – Blüten und Beeren für Alle statt monotone Haselhecken

Mit Dornensträuchern und einer Vielfalt an einheimischen Straucharten sind artenreiche Hecken mit einem Krautsaum für den seltenen Neuntöter sehr wertvoll. Dieser Vogel macht Jagd auf Heuschrecken und Grillen. Auf den Dornen der Sträucher spiest er seine Beute auf, damit er bei schlechtem Wetter auf diesen Nahrungsvorrat zurückgreifen kann. Eine vielfältige Landschaft ist für das grosse Nahrungsbedürfnis dieser Vogelart von Vorteil. Zudem sind Beeren und Nüsse der artenreichen Hecken eine willkommene, vitaminreiche Nahrung für die zahlreichen Singvögel und Kleinsäugetiere.

Extensiv genutzte Wiesen – Pferdeheu und Lebensraum für Heuschrecken und andere grazile Insekten

In der Umgangssprache auch Ökoheu genannt, dürfen diese Wiesen je nach Höhenlage erst zu einem späteren Schnitttermin gemäht werden. Um die vielfältige Tierwelt dieser Wiesen zu schonen, gelten beim Mähen bestimmte Vorschriften. So werden im Frühsommer oft Altgrasstreifen



(Rückzugstreifen) zurückgelassen. Hier saugen Schmetterlinge Nektar aus der bunten Blumenvielfalt, Heuschrecken legen ihre Eier in dürre Grasstängel, Igel finden Unterschlupf und Amphibien und Feldhasen nutzen sie als Wanderkorridor. Dabei handelt es sich also nicht um Streifen, die beim Mähen vergessen gingen sondern um Massnahmen zur gezielten Förderung einheimischer Tierarten.



Auswertungen haben gezeigt, dass im Oberaargau viele ökologische Ausgleichsflächen nach den Vernetzungskriterien bewirtschaftet werden und einen grossen Nutzen für die Natur erbringen. Man hat aber auch festgestellt, dass die vorgegebenen Ziele bei der räumlichen Verteilung der ökologischen Ausgleichsflächen noch nicht erfüllt sind und daher das erwünschte Mosaik an ökologischen Elementen noch nicht besteht. Ökologische Ausgleichsflächen an Wald- und Wegrändern sind wertvoll, in offenen Landschaften ist ihre Bedeutung für den Erhalt der Artenvielfalt jedoch um ein Vielfaches höher.

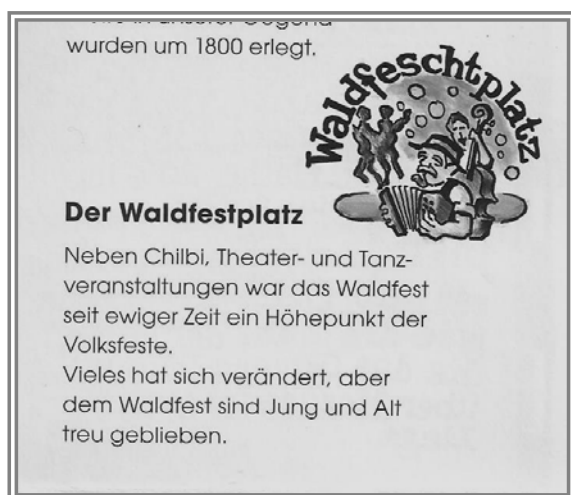
Text: Christian Imesch, UNA AG, Bern

Fotos: Landschaftsfotos: UNA AG (Obstgärten) und Inforama Waldhof (Rückzugstreifen). Gartenrotschwanz: Manfred Steffen.



Gschichtewäg-Fänschter

Unter dieser Rubrik präsentieren wir im „Rütsheler“ jeweils einen denkwürdigen Ort aus der „Gschichtewäg“-Wanderkarte.



Die farbenfrohe Rütsheler „Gschichtewäg“-Wanderkarte ist für Fr. 12.00 in der Gemeindeverwaltung oder beim Dorfverein erhältlich.

Impressum

Redaktion: Petra Erdin-Jost
Partick Jordi
Renate Kunz-Jost
Selina Schütz

Druck: Greub+Fuhrer, Lotzwil

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss Nr. 55: 30.11.2013

Beiträge an: ruetscheler@gmx.ch

Agenda

- 21.09.13 - Herbstferien
- 13.10.13
- 28.09.13 Vereinsausflug Dorfverein
- 12.10.13 Waldgang Burgergemeinde
- 19.10.13 Raclette- / Fondueplausch Singlüt
- 25.10.13 Vernissage Spycher
- 26./27.10. Ausstellung Spycher
- 28.10.13 Häckseldienst
- 02./03.11. Ausstellung Spycher
- 08./09.11. Lottomatch Hornusser
- 14.11.13 Räbeliechtliumzug Schule
- 15./16.11. Kirchenkonzert Singlüt + MGR
- 28.11.13 Papiersammlung
- 30.11.13 Suppentag Frauenverein
- 30.11.13 Redaktionsschluss Rütsheler
- 07.12.13 Gemeindeversammlung
- 08.12.13 Weihnachtsfenster Dorfverein
- 17.12.13 Weihnachtsfenster „17“
- 17.12.13 Weihnachtsfeier Schule